

PSYCHOTHERAPIEWOCHEN 2025

Bad Hofgastein 20. – 26. September

PSYCHOSOZIALE
PSYCHOSOMATISCHE
PSYCHOTHERAPEUTISCHE
MEDIZIN



psychotherapiewoche.at

VERANSTALTER

Akademie für Psychotherapeutische Medizin
Vorsitz: Dr.ⁱⁿ Mag.^a Edith Schratzberger-Vécsei
www.psy-med.info

IN ZUSAMMENARBEIT MIT

**Referat für Psychosoziale, Psychosomatische
und Psychotherapeutische Medizin der Ärztekammer für Wien**
Prim. Dr. Kurt Stastka

**Österreichische Gesellschaft für Psychosomatik
und Psychotherapeutische Medizin in der Allgemeinmedizin (ÖGPAM)**
Dr.ⁱⁿ Barbara Hasiba

**Österreichische Gesellschaft für Psychosomatik
in Gynäkologie und Geburtshilfe (ÖGPGG)**
Univ.-Prof.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ MMag.^a Barbara Maier

**Österreichische Gesellschaft für Psychosomatik
in der Inneren Medizin (ÖGPIM)**
Dr.ⁱⁿ Elisabeth Schartner

**Österreichische Gesellschaft für Psychosomatik
und Psychotherapeutische Medizin (ÖGPPM)**
PD Dr. Christian Fazekas

TAGUNGSORT

Kongresszentrum, Tauernplatz 1, 5630 Bad Hofgastein

TAGUNGSORGANISATION

alke john&partner

Alke John
Speisinger Straße 4, 1130 Wien
+43-1-804 17 06 oder +43-664-307 75 85
info@psychotherapiewoche.at, www.psychotherapiewoche.at

INHALTSÜBERSICHT

Lehrgang „Psychosoziale Medizin“	5
Lehrgang „Psychosomatische Medizin“	6
Vorworte	8
VORTRÄGE	10
SEMINARE UND GRUPPEN	
MORGENEINHEITEN	11
OUTDOORGRUPPE	12
<hr/>	
VORMITTAG 10.30 Uhr – 12.10 Uhr	
Seminare / Gruppen 100 – 112	14
<hr/>	
NACHMITTAG 15.30 Uhr – 17.10 Uhr	
Seminare / Gruppen 201 – 210	24
<hr/>	
ABEND 17.30 Uhr – 19.10 Uhr	
Seminare / Gruppen 301 – 310	31
<hr/>	
DOPPELGRUPPEN 15.30 Uhr – 19.10 Uhr	
Seminare / Gruppen 401 – 402	38
<hr/>	
Referent:innen	40
Organisatorisches	49

PSY-DIPLOME DER ÖSTERREICHISCHEN ÄRZTEKAMMER

Im Bestreben den Ärzt:innen psychosoziales, psychosomatisches und psychotherapeutisches Denken und Handeln näherzubringen, wurden von der Österreichischen Ärztekammer als postpromotionelle Aus- bzw. Weiterbildungsmöglichkeit die Diplome für

Psy1 PSYCHOSOZIALE MEDIZIN

Psy2 PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN

Psy3 PSYCHOTHERAPEUTISCHE MEDIZIN

geschaffen. Diplominhalte, Umfang und Gliederung finden Sie im Internet unter www.arztakademie.at → Diplome und Zertifikate → Spezialdiplome.

Alle Einzelveranstaltungen der **PSYCHOTHERAPIEWOCHE** werden so gestaltet und gekennzeichnet, dass sie für die entsprechenden Diplome anrechenbar sind.

Alle Seminare, die für die Psy-Diplome notwendig sind, werden auch in Wien angeboten.

LEHRGANG „PSYCHOSOZIALE MEDIZIN“

ÖÄK-FORDERUNG:

1. THEORIE UND PRAKTISCHE ÜBUNGEN DER ÄRZTLICHEN GESPRÄCHSFÜHRUNG MIT SCHAUSPIELPATIENT:INNEN 50 AE
 - Ärzt:innen-Patient:innen-Beziehung
 - bio-psycho-soziales Krankheitsmodell
 - diagnostisches und therapeutisches ärztliches Gespräch
 - die problematische Ärzt:innen-Patient:innen-Beziehung bei körperlichen Erkrankungen: psychosomatische und somatopsychische Störungen
 - die problematische Ärzt:innen-Patient:innen-Beziehung bei „organ-gesunden“ Kranken: psychische und somatoforme (funktionelle) Störungen
 - gesetzliche Grundlagen
 - langzeit- und palliativorientierte Betreuung
 - psychosoziale Beratungs- und Behandlungswege

2. BALINT/SUPERVISIONSGRUPPE UND TRAINING DER ÄRZTLICHEN GESPRÄCHSFÜHRUNG (ÄGF) 40 AE

3. PRAKTISCHE UMSETZUNG IM RAHMEN DER ÄRZTLICHEN TÄTIGKEIT 100 AE

Im **Rahmen der PSYCHOTHERAPIEWOCHE** wird die gesamte Theorie und die praktische Übung der ärztlichen Gesprächsführung in den Gruppen **101** und **401** angeboten.

Punkt 2. kann bei anerkannten Balintgruppenleiter:innen absolviert werden oder in einem der Refresher-Kurse zur „ärztlichen Gesprächsführung“, die im Rahmen der Wiener Psy1-Lehrgänge regelmäßig stattfinden.

Punkt 3.: Unter „Praktische Umsetzung im Rahmen der ärztlichen Tätigkeit“ verstehen wir, dass Sie die erlernten theoretischen und praktischen Inhalte in Ihrem ärztlichen Alltag umsetzen und in den Balintgruppen besprechen.

Psy2

LEHRGANG „PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN“

ÖÄK-FORDERUNG:

1. THEORIE

80 AE

Angeboten wird die Theorie als Seminar-/Gruppenarbeit zu jeweils 16 AE als Psy2 Modul 1, Psy2 Modul 2, Psy2 Modul 3 und Psy2 Modul 4 sowie 10 AE in den Vorträgen.

Psy2 Modul 1 Psychosomatik in der Inneren Medizin, Diagnose und Therapie psychosomatischer Störungen im Erwachsenenalter und im Alter

Psy2 Modul 2 Psychosomatik in Gynäkologie und Geburtshilfe, Kinder- und Jugendheilkunde und anderen ausgewählten Fächern, Inter- und Transsexualität, Essstörungen

Psy2 Modul 3 Psychiatrie/Psychotherapeutische Methoden, Krisenintervention und Krisenbetreuung in der ärztlichen Praxis, Grundzüge der Psychopharmakotherapie, Grundlagen der ärztlich-psychotherapeutischen Methoden

Psy2 Modul 4 vertiefende Seminare zur eigenen Schwerpunktsetzung

Die geforderten Theorieinhalte werden im Rahmen der PSYCHOTHERAPIE-WOCHE so angeboten, dass eine Absolvierung der drei Pflichtmodule (Modul 1 - 3) innerhalb einer Woche möglich ist.

Der Besuch der Vorträge ist Pflicht.

Das Modul 4 kann frei gewählt werden und nach Rücksprache auch bei anderen Veranstaltungen absolviert werden.

2. VERMITTLUNG PRAKTISCH PSYCHOSOMATISCHER FERTIGKEITEN UND SELBSTERFAHRUNG

220 AE

Seminare zum Erlernen einer Entspannungstechnik, Selbsterfahrung und Balint/Supervisionsgruppen sind im Programm als solche gekennzeichnet.

Die erforderlichen 220 AE setzen sich zusammen aus:

- mind. 40 AE Psychosomatische Einzel- und Gruppentherapien
- mind. 80 AE Selbsterfahrung in kontinuierlicher Gruppe
- mind. 20 AE Erlernen einer Entspannungstechnik
- mind. 60 AE Balintarbeit/Supervision in kontinuierlicher Gruppe
- 20 AE, die aus diesen genannten Bereichen frei wählbar sind

Im Rahmen der vorgegebenen ÖÄK-Psy-Diplomrichtlinie gibt es vier verschiedene Möglichkeiten einer **Schwerpunktsetzung** in Psychosomatischer Medizin. Nähere Informationen und Termine auf www.psy-med.info

Ein Großteil der Weiterbildungsseminare ist für alle gewählten Schwerpunkte gleich.

In Wien werden sowohl die Module 1 bis 3 als auch Psychosomatische Einzel- und Gruppentherapien, Selbsterfahrungsgruppen, Seminare zum Erlernen einer Entspannungstechnik sowie Balint/Supervisionsgruppen angeboten.

3. PRAXIS DER ÄRZTLICHEN TÄTIGKEIT MIT PATIENT:INNEN UNTER PSYCHOSOMATISCHEN ASPEKTEN

200 AE

Ab dem 1. Semester sollen regelmäßig ca. 10 – 15 Protokolle von Patient:innenkontakten mit Herausarbeitung der psychosomatischen Zusammenhänge verfasst werden, zu denen jeweils Rückmeldungen/Feedbacks gegeben werden. Am Ende soll eine ausführlichere psychosomatische Fallgeschichte eingereicht werden.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kongressteilnehmer:innen!

Erst vor wenigen Monaten durften wir das 35-Jährige Jubiläum der Psy-Diplome feiern. Ich bin nicht nur deshalb ein großer Anhänger dieser Diplome, weil ich alle drei mit großem Engagement selbst absolviert habe. Sondern vielmehr, weil viele Krankheiten neben körperlichen auch psychische Komponenten haben: Wir Ärztinnen und Ärzte sehen uns in den meisten medizinischen Fächern komplexen biopsychosozialen oder psychosomatischen Problemstellungen gegenüber.

Daher setzt sich die Österreichische Ärztekammer auch sehr für die Aufwertung des ärztlichen Gesprächs und der Gesprächsmedizin ein. Mehr Zeit für die Patientinnen und Patienten bedeutet nicht nur höhere Zufriedenheit mit dem Beruf, sondern bringt auch Patientinnen und Patienten einen großen Zusatznutzen: Wir können umfassender ansetzen und auch besser präventiv arbeiten.

Mit großem Interesse verfolgen wir auch die Entwicklungen der Künstlichen Intelligenz (KI) in der Medizin im Allgemeinen und der Psychotherapie im Besonderen. Als Ärztinnen und Ärzte sind wir es zwar gewohnt, dass Veränderung und Innovationen unseren Beruf prägen. Doch mit der KI kommt etwas in seiner Tiefe und Breite bisher nicht Gekanntes auf uns zu und es ist nicht absehbar, wohin die Reise genau geht. Ein bedeutsamer Aspekt wird dabei sein, dass die Arzt-Patient-Beziehung und die Gesprächsmedizin nicht den KI-Entwicklungen zum Opfer fallen. Der Bedarf an psychotherapeutischer Kompetenz wird also wohl auch im Lichte dieser Entwicklungen zunehmen.

Daher wird sich die Ärztekammer auch künftig sehr intensiv mit dem Thema KI in der Medizin befassen. Es ist essentiell, dass wir diese Entwicklungen mitgestalten, um nicht einfach von Industrie-Interessen überrollt zu werden. Das betrifft auch die Behandlung psychischer Erkrankungen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen jede Menge frischen Input und viel Freude im Rahmen der „Psychotherapiewoche“!

Herzlichst

Ihr Johannes Steinhart

Präsident der Österreichischen Ärztekammer
und Präsident der Ärztekammer für Wien

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

„Schöne neue Welten“ ist unser Leitfaden für die Psychotherapiewoche 2025 und das ist durchaus auch eine bewusste Anspielung auf Aldous Huxleys dystopische Visionen. Vor allem aber macht dieses Thema für uns deutlich, wie sehr unsere vertraute Welt gerade in Veränderung und im Wandel ist – das gilt für die alltägliche Welt genauso wie für unser ärztliches Tun und wirkt sich natürlich auch auf unsere Patient:innen aus.

Wie diese neuen Welten ausschauen könnten und welche Handlungsspielräume sich in ihnen finden lassen, welche Chancen sie vielleicht auch enthalten, sind alles Fragen, die uns in dieser Woche beschäftigen werden.

Das beginnt jeweils in den Morgenvorlesungen mit Vorträgen zu den Themen Beziehung in Zeiten der Digitalisierung, Einsamkeit und Individualismuskomplex, zur Frage nach der Bedeutung der künstlichen Intelligenz für unsere Sexualität, aber auch zu neuen Therapieansätzen in der Psychiatrie, zu geschlechtlicher Diversität, zum Thema virtueller Psychotherapeutischer Sitzungen und schließlich mit dem Versuch einer Einordnung des Wandels im historischen Kontext und im Hinblick auf künftige Herausforderungen.

Auch in manchen der angebotenen Gruppen wird das Leitthema präsent sein. Neben den Psy1-, Psy2- und Psy3-Lehrgangsseminaren gibt es wieder zahlreiche Selbsterfahrungsangebote. Heuer erstmals drei Morgeneinheiten und neben der schon bewährten Selbsterfahrungs-Outdoorgruppe auch eine pferdegestützte Selbsterfahrungsgruppe.

Das Gasteinertal sollte wieder einen guten Rahmen bieten, sich mit der Frage nach neuen Welten zu beschäftigen, vor allem aber auch helfen, Ressourcen und Antworten zu finden, um all den neuen Herausforderungen gut begegnen zu können. Es möge wieder eine Woche mit lebendigen Begegnungen und viel Austausch sein, die uns auch für den Alltag mit unseren Patient:innen stärkt.

In diesem Sinne freue ich mich auf ein Wiedersehen/Kennenlernen in Gastein.

Edith Schratzberger-Vécsei

PLENUM

Täglich um 9.00 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 10 AE

Sa 20.9.2025 BEGRÜSSUNG: Edith Schratzberger-Vécsei

VORTRÄGE

Vorsitz: Gabriele Moser

Sa 20.9.2025 Wera Aretz

HATE TO DATE

Zwischen Swipe-Stress, Einsamkeit und Erschöpfung bei der Suche nach der Liebe im digitalen Zeitalter

So 21.9.2025 Andreas Maercker

EINSAMKEIT UND DER INDIVIDUALISMUS-KOMPLEX

MO 22.9.2025 Nicola Döring

BEDEUTUNG DER KÜNSTLICHEN INTELLIGENZ FÜR DIE MENSCHLICHE SEXUALITÄT

DI 23.9.2025 Alexander Kaltenboeck

SUBSTANZ-GESTÜTZTE PSYCHOTHERAPIE: EINE RATIONALE KRITISCHE REFLEXION

Mi 24.9.2025 Annette Güldenring

GESCHLECHTER SIND SCHÖN – KEINE FRAGE. ABER WAS IST NEU AN – UND IN IHNEN?

Do 25.9.2025 Miriam Hufgard-Leitner

UNSERE SCHÖNE WELT VON GESTERN – HEUTE – MORGEN

Fr 26.9.2025 Stephan Doering

„ICH HÄTTE GERNE MEINEN TASCHEN-DOERING DABEI“ Möglichkeiten und Gefahren der Teletherapie

MORGENEINHEIT

Sonntag – Freitag: 8.00 – 8.45 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 6 AE

Auch in diesem Jahr beginnen wir wieder ab Sonntag mit belebenden Übungen für Körper und Seele.

Selbsterfahrung

A KÖRPERTHERAPEUTISCHES WAKE UP – OUTDOOR

Leitung: Christian Guth

Freuen wir uns auf täglich 45 Minuten in der Natur mit Bewegungselementen aus der humanistischen Psychologie und insbesondere der Schule von Wilhelm Reich. Reich war ein Meister, bei seinen Klient:innen durch gezielte „Übungen“ körperlich-emotionale Blockaden zu lösen, was unweigerlich zu mehr seelischer Gesundheit und Lebenslust führte. Wir wollen Reichs Erbe nützen, uns durch bewegtes Miteinander für den Tag zu öffnen und seelisch berührbar zu machen.

*In lockerer Kleidung treffen wir uns bei Schönwetter im Kurpark am Teich.
Bei Regen würde die Einheit ausfallen.*

Selbsterfahrung

B MIT KÖRPER-RHYTHMUS IN BEWEGUNG KOMMEN – INDOOR

Leitung: Markus Hochgerner

Den Körper dehnen, aktivieren und mit Hilfe einfacher Bewegungsmuster alle Körperteile in Beziehung bringen. Puls und Atmung sind Basis afrikanischer und lateinamerikanischer Bewegungsformen, die uns helfen, Lebensfreude und Energie für den Tag zu aktivieren.

C ACHTSAMKEIT – MIT RUHE UND PRÄSENZ IN DEN TAG STARTEN – INDOOR

Leitung: Wolf-Dieter Nagl

Das Beruhigen und Fokussieren des Geistes ist die perfekte Einstellung auf den Tag. Anhand von unterschiedlichen Meditationen und achtsamen Körperübungen trainieren wir präsent und gelassen zu sein. Wir beginnen die Welt um uns und in uns mit anderen Augen wahrzunehmen und stellen die Weichen für ein freudvolles Sein.

OUTDOORGRUPPE

Dieser Kurs findet außerhalb der üblichen Gruppenzeiten statt:

Samstag bis Donnerstag an 4 von 6 Tagen: 10.15 bis ca. 16.45 Uhr

(an den Tagen mit dem besten Wetter, d. h. es gibt 2 Pausentage)

ANRECHENBARKEIT: 32 AE

D OUTDOOR- UND TEAMAKTIVITÄT BEIM BERGWANDERN ALS RESSOURCENAKTIVIERUNG

Leitung: Stefan Ueing, Verena Elsner

Für diesen Workshop nutzen wir die besonderen Bedingungen des Gasteiner-Tals.

Der erste Schwerpunkt dieses Seminars liegt in der Vermittlung von Ausdauersport bei Psychischen Erkrankungen. So wie der Nutzen von Bewegung bei internistischen Erkrankungen und zur Prophylaxe von „Volkskrankheiten“ erwiesen ist und anerkannt wird, so wenig ist oft bekannt, welches Potenzial von Bewegung in der Behandlung affektiver Erkrankungen besteht. Die Teilnehmer:innen erlernen die Motivation (transtheoretisches Modell) sowie die kleinschrittige Vermittlung einer adäquaten Belastungssteigerung. Die

Führung von Therapiegruppen und die Behandlung von Einzelpersonen wird in Partnerarbeit geübt. Aspekte der Belastungsdosierung und der nachhaltigen Motivation werden erarbeitet.

Die Studienlage ist eindeutig: Ausdauersport auf mittlerer Intensität ist bei depressiven Erkrankungen und vielen Angststörungen einer medikamentösen Therapie in der langfristigen Wirkung ebenbürtig. Wir nutzen diese bekannten, angstlösenden und euphorisierenden Effekte in diesem Workshop auch für uns selbst und lernen, Patient:innen adäquat anzuleiten.

Ein weiterer Schwerpunkt dieses Seminars liegt auf der Vermittlung verschiedener Aspekte des Achtsamkeitstrainings, das in der Verhaltenstherapie mittlerweile fester Bestandteil moderner verhaltenstherapeutischer Therapiekonzepte geworden ist. Die Umsetzung im Outdoor-Bereich ist auch als Anregung zu verstehen, dies für sich selbst in einem belastenden Beruf als Burnout Prophylaxe zu nutzen. Zugleich wird die Didaktik und Methodik unterrichtet, wie dies Patient:innen vermittelt werden kann.

Inhaltlich wird auch insbesondere auf die hilfreiche Rolle von Achtsamkeitsübungen im Zusammenhang mit Psychosomatischen Krankheiten eingegangen. Im Sinne des Selbsterfahrungsanteils dieses Seminars wird Wert darauf gelegt, dass die Teilnehmer:innen die Übungen selbst erleben, um die Wirkung und Belastung auf Patient:innen einschätzen zu können. Das Achtsamkeitstraining beruhigt die Gedanken und hilft bei der Fokussierung auf die eigene Kraft. Bei geeigneten Bedingungen nutzen wir die besondere Atmosphäre der Natur zur Meditation und Reflektion. Der Selbsterfahrungsanteil steht im Vordergrund, die Bereitschaft dazu ist erforderlich.

Besonderheiten zur Organisation:

Der Workshop findet bei fast allen Bedingungen in der Natur statt. Eine Fitness für vier- bis sechsstündige Wanderungen auch mit mehreren hundert Höhenmetern im Auf- und Abstieg ist erforderlich. Dieser Kurs ist für Teilnehmer:innen mit Bergerfahrung gedacht. Eine Bergführung im eigentlichen Sinn erfolgt nicht. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr! Die Bereitschaft auch bei „ungemütlichem“ Wetter in der Natur zu sein sowie geeignete (Regen-)Kleidung, Wanderstöcke und Schuhwerk werden vorausgesetzt.

Für Shuttlebusse, Bergbahnen und Almeinkehr entstehen Zusatzkosten.



VORLESUNG IM SEMINARSTIL

Samstag – Freitag: 10.30 – 12.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 16 AE

Psy2 Modul 4

Psy3 allgemeine & basale Theorie

100 SCHÖNE NEUE WELTEN

Leitung: Elisabeth Wagner

Vortragende: Stephan Doering, Nicola Döring, Michael Hackl,
Alexander Kaltenboeck, Julia Trost-Schrems, Elisabeth Wagner

Die Gruppe 100 greift diesmal das Tagungsthema auf, indem zentrale Zukunftsthemen wie Künstliche Intelligenz, Klimakrise, das Erstarken antidemokratischer Kräfte und die Polarisierung der Gesellschaft aus interdisziplinären Perspektiven beleuchtet werden. Zum einen werden einzelne Inhalte der Hauptvorträge hinsichtlich ihrer Praxisrelevanz vertiefend dargestellt, zum anderen werden die künftigen Herausforderungen aber auch Möglichkeiten aus psychiatrischer, Kinder- und Jugendpsychiatrischer und philosophischer Perspektive diskutiert.

Teilnahme im Tagungsbeitrag inkludiert – kein zusätzlicher Gruppenbeitrag

VORMITTAGSBLOCK

Samstag – Freitag: 10.30 – 12.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 16 AE

Psy1 Theorie

101 ÖÄK-DIPLOM „PSYCHOSOZIALE MEDIZIN“ – THEORETISCHE GRUNDLAGEN

Leitung: Miriam Hufgard-Leitner, Holger Rumpold,
Edith Schratzberger-Vécsei, Julia Trost-Schrems, Ben Vécsei

Dieses Seminar vermittelt die theoretischen Inhalte des Psy1-Lehrgangs auf eine praxisnahe Weise.

In der Vormittagsgruppe werden die Inhalte methodisch vielseitig aufbereitet, sodass sie in der Doppelgruppe (401) gezielt vertieft und in praxisnahen Übungen erprobt werden können. Der thematische Bogen spannt sich vom bio-psycho-sozialen Krankheitsmodell über die Reflexion der Ärzt:innen-Patient:innen-Beziehung bis hin zu psychosozialen Beratungs- und Behandlungsstrategien. Zudem werden gesetzliche Grundlagen wie das Unterbringungsgesetz und die Langzeit- und Palliativbetreuung thematisiert. Neben fachlichen Inhalten wird die Reflexion eigener Vorstellungen von Gesundheit und Krankheit, sowie lebenszyklusabhängigen psychischen Entwicklungen und Herausforderungen angeregt. Themen wie Selbstwahrnehmung, Selbstfürsorge und persönliche Einstellungen zu existenziellen Fragen – darunter Geburt, Sterben, Tod und die Definition eines „guten Lebens“ – werden kritisch diskutiert.

Das Seminar fördert somit nicht nur ein vertieftes Verständnis zentraler psychosozialer Konzepte, sondern unterstützt auch die persönliche und professionelle Entwicklung der Teilnehmenden im ärztlichen Kontext.

102 INTEGRIERTE PSYCHOSOMATIK IN DER INNEREN MEDIZIN

Leitung: Gabriele Moser

In diesem Theorieblock sollen einzelne Kapitel aus der Psychosomatischen Medizin vorgetragen, diskutiert und erarbeitet werden.

Eigene Fälle können und sollen eingebracht werden.

Sa – Clemens Dejaco

Funktionelle Gastrointestinale Störungen

So – Evelyn Kunschitz

Psychokardiologie – eine Einführung

Mo – Franziska Ecker

Psyche und Soma bei unheilbaren Erkrankungen

Di – Miriam Hufgard-Leitner

Genderaspekte in der Inneren Medizin

Mi – Gabriele Moser

Chronisch entzündliche Darmerkrankungen und Psyche

Do – Tilli Egger

Onkologie

Fr – Heidemarie Abrahamian

Wichtige psychoendokrinologische Aspekte im Praxisalltag

103 PSYCHOANALYTISCHE SELBSTERFAHRUNGSGRUPPE

Leitung: Günter Dietrich

In der modernen Psychoanalyse ist das Menschenbild verstärkt auf die Beziehungsdimension fokussiert – auf die „Begegnung der Subjekte“, die in einem intersubjektiven Feld verbunden sind. Das Unbewusste enthält so gesehen neben dem personellen Anteil aus unserer individuellen Geschichte auch familiäre und gesellschaftliche Aspekte, das „soziale Unbewusste“. Wie kommen diese Bezüge aus unserer Biografie im Erleben des Hier und Jetzt zum Tragen? Wie werden Übertragungs- und Gegenübertragungskonstellationen erfassbar, wenn dabei nicht nur das Individuum, sondern auch die Dynamik der Gruppe als Spiegelbild der Gesellschaft einbezogen wird?

Mit der Methode der gruppenpsychoanalytischen Selbsterfahrung wird in diesem Seminar in einem Prozess freier Kommunikation gemeinsam daran gearbeitet, uns als Person in der Gruppe unter Einbeziehung des „sozialen Unbewussten“ besser verstehen und spüren zu können.

Bei der Anmeldung werden Teilnehmer:innen des aktuellen Psychoanalytischen Curriculums bevorzugt behandelt.

*Im Sinne eines vertiefenden Selbsterfahrungsprozesses ist die gemeinsame Buchung der Doppelgruppe **402** und dieser Vormittagsgruppe erforderlich.*

104 NARZISSMUS

Leitung: Gerd Eichberger

In dieser Gruppe sollen – im Zeitalter des Narzissmus – unterschiedliche Konzepte des Narzissmus auf dem Weg der Selbsterfahrung erarbeitet werden. Dabei sollen Phänomene im Zusammenhang mit dem Begriff des Narzissmus besonders beachtet werden.

Gesunder Narzissmus: Regulierung der Selbstachtung und Gegenübertragung in der Behandlung narzisstischer Patient:innen. Behandlungstechnik und therapeutischer Prozess.

Zur Diskussion können auch Phänomene des malignen Narzissmus kommen: Die narzisstisch gestörte Persönlichkeit und die Macht – Auswirkungen bei Führungskräften und in der Politik.

Den Wünschen der Teilnehmer:innen entsprechend, können auch weitere, darüber hinausreichende Konzepte bearbeitet werden.

105 BAUCH GERICHTETE HYPNOSE IN THEORIE UND PRAXIS

Leitung: Gabriele Moser (Sa – Mo), Wolf-Dieter Nagl (Di – Fr)

Im Rahmen des Seminars werden an den ersten drei Tagen von Gabriele Moser Psychosomatische Aspekte gastroenterologischer Erkrankungen dargestellt mit praktischer Einführung in den Ablauf der „gut directed hypnotherapy“ (Bauch gerichtete Hypnose).

Ab dem 4. Tag werden die Teilnehmer:innen unter Anleitung und Supervision von Wolf-Dieter Nagl praktische Übungen durchführen. Die „Bauchhypnose“ wird in den Leitlinien zur Behandlung des Reizdarmsyndroms empfohlen und soll daher österreichweit als Behandlung für funktionelle gastrointestinale Störungen angeboten werden.

Folgende Vorbildungen sind bei einer Teilnahme erwünscht:
(In Ausbildung zum) Diplom für Psychosomatische oder Psychotherapeutische Medizin/Psychotherapie, ärztliche Berufserfahrung und ein bereits absolvierter Grundkurs in medizinischer Hypnose im Umfang von ca. 16 Stunden, da keine Einführung in allgemeine Hypnosetechnik erfolgt. Unterlagen zur „Bauchhypnose“ werden bereitgestellt.

*Der „Einführungskurs in die ärztliche Hypnose“ kann mit der Gruppe **301** belegt werden.*

Balint

106 BALINTGRUPPE

Leitung: Gerald Suchar, Gerlinde Laaha-Suchar

Interesse und Freude an Begegnung und Kommunikation ist für viele Ärzt:innen ein Hauptgrund für ihre Berufswahl. Immer wieder geraten wir im Rahmen unserer Tätigkeit aber auch in schwierige, verstrickte oder emotional belastende Beziehungssituationen. Intention der Balintgruppe ist es, komplexe Beziehungsdynamiken zu erforschen und umfassender zu verstehen. In diesem Orientierungsprozess liegt Veränderungspotenzial.

Die Teilnehmenden sind eingeladen, Begegnungen aus ihrem Arbeitsalltag einzubringen. Die achtsame, wertschätzende Atmosphäre in der Gruppe bietet Sicherheit und schafft Raum für freies Erzählen und Zuhören, für Resonanz und gemeinsames, fantasievolles Reflektieren. Dabei stellen sich Erkenntnis, Entlastung und Ermutigung ein. Die Fähigkeiten, Gefühle zu regulieren und Konflikte konstruktiv auszutragen werden gefördert. So wachsen Freude und Zufriedenheit mit sich selbst und der ärztlichen Tätigkeit. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit!

107 EXISTENZANALYSE – EIN DIALOG

Leitung: Karin Matuszak-Luss

Das Seminar bietet die Möglichkeit zu Selbsterfahrungs- und Supervisionssequenzen zu Themen, die die Seminarteilnehmer:innen bewegen und in den Austausch im Rahmen des Seminars bringen wollen. Auf dem Hintergrund der existenzanalytischen Strukturtheorie (personale Grundmotivationen) und der existenzanalytischen Prozesstheorie (personale Existenzanalyse) soll die Dialogfähigkeit mit sich und anderen (Menschen, Aufgaben, gesellschaftlichen Gruppen) vertiefend erlebt und reflektiert werden.

108 ÜBERTRAGUNG – GEGENÜBERTRAGUNG

Leitung: Christine Butterfield-Meissl

Ziel der Gruppenarbeit ist es, Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomene in der ärztlichen Tätigkeit zu verstehen. Da unsere Kommunikation von bewusster und unbewusster Übertragung und Gegenübertragung geprägt wird, ist es hilfreich, diese Phänomene in der eigenen Arbeit wahrzunehmen.

Die Teilnehmer:innen sind eingeladen, Begegnungen aus ihrem Arbeitsalltag einzubringen. Die wertschätzende Atmosphäre in der Gruppe ermöglicht, die komplexe und herausfordernde Dynamik von Behandlungsprozessen gemeinsam zu untersuchen. Das Verstehen der eigenen Gefühle und der Gefühle der Patient:innen fördert Empathie und trägt zu höherer Arbeitszufriedenheit bei.

Die Gruppe hat die Schwerpunkte Selbsterfahrung und Balintarbeit. Es erfolgt eine kurze theoretische Einführung in die Konzepte von Übertragung und Gegenübertragung.

109 AUTOGENES TRAINING

Leitung: Siegfried Odehnal

Das Autogene Training soll als ein in die Psychotherapeutische Medizin integrierter Bestandteil als Grundstufe vermittelt werden. Das Autogene Training ist ein spezifisch im narzisstischen Bereich wirksames Verfahren. Als traditionelle Entspannungsmethode – in den letzten Jahrzehnten zur Seelen-Gymnastik verniedlicht – hat es leider den ihm zustehenden Stellenwert verloren.

Die Stimmung, die ich in meinem Selbst mit meinen Sinnesorganen wahrnehme, kann ich ühend erfahren und damit die Voraussetzung schaffen, die Wahrnehmung der Umwelt zu schulen, um damit dem Körper in diesem heilsamen Klima Selbstheilung zu ermöglichen.

110 WEIBLICHKEIT IN DER ALTEN UND NEUEN WELT

Essstörungen individuell und gesellschaftlich betrachtet

Leitung: Aglaja Sedelmeier

Nach wie vor sind Essstörungen überwiegend Erkrankungen von Frauen, auch wenn die Anzahl der männlichen Betroffenen zunimmt. Wir wollen die Essstörungen, Magersucht (Anorexie nervös), Bulimie und Binge Eating Störung medizinisch, psychodynamisch und soziokulturell betrachten und auch anhand von Fallbeispielen Behandlungsstrategien entwickeln.

111 WEDER ENTWEDER NOCH ODER? GESCHLECHTLICHE VIELFALT IN MEDIZIN UND PSYCHOTHERAPIE

Leitung: Stefan Riedl, Veronika Riedl-Schlauss

Im öffentlichen Diskurs, aber auch in der medizinischen und psychotherapeutischen Praxis kommen wir immer öfter mit dem Thema „Geschlechtliche Vielfalt“ in Berührung. Mit Menschen, die nicht in unser vorwiegend binär geprägtes Verständnis der Welt zu passen scheinen oder die sich dadurch unzureichend beschrieben fühlen.

Sei es aufgrund einer genetischen, chromosomalen, hormonellen oder anatomischen Variation des Geschlechts und damit verbundener Abweichung von einem „typisch“ weiblichen/männlichen Erscheinungsbild (Inter*) oder aufgrund eines unterschiedlichen Gender- und Selbsterlebens mit diversen Identitätsentwürfen (Trans*).

Was steckt hinter diesem Thema, das Kontroversen und Emotionen auslöst, von ehrlichem Interesse und offenem Umgang bis hin zu Vorurteilen, Diskriminierung oder Hass? Was bedeutet das für die medizinische und psychotherapeutische Versorgung? Welche Herausforderungen begegnen uns im Rahmen der Behandlung und Betreuung von Menschen mit einer VdG/Variation der Geschlechtsentwicklung/Intergeschlechtlichen Menschen und Trans*?

Das Seminar vermittelt eine interdisziplinäre Perspektive, die medizinische und psychotherapeutische Ansätze mit gesellschaftspolitischen, historischen und rechtlichen Aspekten vereint.

Neben Theorievermittlung bietet es Raum für eine selbstreflexive Auseinandersetzung mit dem Thema sowie der eigenen Geschlechtsidentität. Darüber hinaus für Diskussionen und Austausch, als auch für praktische Übungen zur Gesprächsführung im medizinischen Alltag, die auch anhand von eigenen Fallbeispielen durchgeführt werden können.

112 PFERDEGESTÜTZTE SELBSTERFAHRUNGSGRUPPE

Leitung: Alexandra Schosser

Tauche ein in die faszinierende Welt der pferdegestützten Selbsterfahrung! In diesem Workshop hast du die Möglichkeit, dich selbst besser kennenzulernen, innere Blockaden zu erkennen und neue Perspektiven für dein Leben zu gewinnen.

Die pferdegestützte Selbsterfahrung basiert auf der einzigartigen Fähigkeit von Pferden, unser Verhalten, unsere Emotionen und unsere innere Haltung wertfrei, ehrlich und intuitiv zu spiegeln. Dies ermöglicht tiefgehende Erkenntnisse über uns selbst und fördert persönliche Entwicklung.

Die Begegnung mit Pferden kann tief berührend sein und nachhaltige Veränderungen bewirken.

Für wen ist diese Selbsterfahrungsgruppe geeignet?

- Menschen, die sich persönlich weiterentwickeln möchten
- Personen in Veränderungsprozessen oder Entscheidungsphasen
- Führungskräfte, die ihre emotionale Intelligenz stärken wollen
- Alle mit Wunsch nach tieferer Verbindung zu sich selbst

Organisatorische Hinweise:

Es sind keine Vorkenntnisse im Umgang mit Pferden erforderlich. Die Arbeit erfolgt am Boden (kein Reiten). Die Teilnahme an dieser Gruppe erfolgt auf eigene Gefahr!

*Bitte bequeme Kleidung und **festes Schuhwerk** mitbringen!*

NACHMITTAGSBLOCK

Samstag – Donnerstag: 15.30 – 17.10 Uhr

Freitag: 13.30 – 15.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 16 AE

Psy2 Modul 4

Psy3 allgemeine & basale Theorie

201 PSYCHISCHE STÖRUNGEN ERKENNEN: PSYCHOPATHOLOGISCHE UND PSYCHIATRISCHE DIFFERENTIALDIAGNOSTIK

Leitung: Ulrike Hammer (Sa – Di), Christoph Eckert (Mi – Fr)

Ärzt:innen aller Fachrichtungen, die Psychosomatische Medizin und Psychotherapeutische Medizin betreiben, sind häufig gefordert eventuell vorliegende psychiatrische Krankheitsbilder zu erkennen und verantwortungsvoll in der Behandlungsplanung zu berücksichtigen. In diesem Seminar soll das dafür notwendige psychiatrische Basiswissen praxisnah vermittelt werden.

Dazu erfolgt zunächst eine kurze Einführung in die gebräuchlichen Diagnosesysteme (historisch / ICD 10 / ICD 11) sowie in die Erhebung der psychiatrischen Anamnese und des psychopathologischen Status.

Im Folgenden werden zentrale psychiatrische Krankheitsbilder entlang des gemeinsam erarbeiteten psychopathologischen Status anhand von Fallvignetten dargestellt. Ein besonderer Fokus wird dabei auf Relevanz für die Therapieplanung und das Abschätzen einer möglichen Gefährdung gelegt.

Das Einbringen von Fallverläufen und klinischen Erfahrungen der Teilnehmer:innen ist dabei ausdrücklich erwünscht.

202 GRUNDZÜGE DER PSYCHOPHARMAKO-THERAPIE, KRISENINTERVENTION, PSYCHOTHERAPEUTISCHE SCHULEN

Leitung: Elisabeth Wagner

Vortragende: Elisabeth Wagner (Sa + Di), Martin Aigner (So),
Alexandra Schosser (Mo), Christine Butterfield-Meissl (Mi),
Stephan Doering (Do), Karin Matuszak-Luss (Fr)

Als Teil des Curriculums „Psychosomatische Medizin“ werden in diesem Modul Grundzüge der Psychopharmakotherapie sowie die Herausforderungen der Krisenintervention in der ärztlichen Praxis vermittelt. Darüber hinaus werden die Grundlagen Psychotherapeutischer Medizin aus verhaltenstherapeutischer, psychoanalytischer, systemischer und humanistischer Sicht vorgestellt.

203 VERHALTENSTHERAPEUTISCHE SUPERVISIONSGRUPPE

Leitung: Marc Wolff (Sa – Mo), Alexandra Schosser (Di – Fr)

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, eigene Fälle bzw. die Arbeit mit Patient:innen vorzustellen und gemeinsam mit der Gruppe das therapeutische Vorgehen zu reflektieren. Weitere Schwerpunkte: die therapeutische Beziehung, schwierige Therapiesituationen (für Patient:innen und Therapeut:innen) und die Anwendung verschiedener verhaltenstherapeutischer Methoden.

Nur für VT-Ausbildungskandidat:innen!

Anrechenbar für VT-Aufbaulehrgang/Psy3-Curriculum

204 PHILOSOPHIE UND PSYCHOTHERAPIE EINE GEMEINSAME WELT? EXISTENZ, WELT UND NEU-ANFANG

Leitung: Michael Hackl

Ist von der „schönen neuen Welt“ die Rede, stellt sich die Frage, ob diese Welt auch die uns allen gemeinsame Welt ist. Ohne ein Verständnis davon, wer wir sind und inwiefern wir uns eine gemeinsame Welt teilen, bleibt die Rede von der „schönen Welt“ blass. Haben wir es mit der „besten aller möglichen Welten“ zu tun? Oder fällt es uns zu, die „beste aller möglichen Welten“ erst hervorzubringen? Die Welt in der wir leben, hat für uns auch in Hinblick auf die Sinnfrage eine maßgebliche Bedeutung, zwar ist die Sinnfrage von jedem Menschen „für sich“ zu beantworten, wir stehen aber im ständigen Dialog mit der Welt.

Wie wir uns in der Welt sehen und verorten, ist nicht „objektiv“ auszuweisen, sondern Resultat einer reflexiven und diskursiven Auseinandersetzung. Um die Vielschichtigkeit der Perspektiven und die Möglichkeit, zum „Neu-Anfang“ in der künftigen Welt zu vertiefen, wird im Seminar die philosophische Betrachtung (z.B. Platon, Leibniz, Hegel, Kierkegaard, Arendt) mit der psychotherapeutischen Arbeit ins Gespräch gebracht.

205 GESCHLECHTLICH ANDERS IST DAS GESCHLECHT IMMER IM ANDEREN

Gruppenerfahrung mit geschlechtlicher Vielfalt, Transgeschlechtlichkeit und Non-Binarität

Leitung: Annette Güldenring

Die Grundlage für die Gruppenarbeit bilden sowohl rationale und empirische Konstrukte als auch historische und aktuelle Auseinandersetzungen mit dem Geschlechtlichen des Menschen – in der Medizingeschichte, in den verschiedenen Wissenschaften sowie in den Behandlungsräumen von Medizin und Psychologie.

Auf dieser Basis gestalten wir einen behutsamen Austausch über unsere eigene geschlechtliche Verortung, ihren Entwicklungsweg bis zur Konstruktion unseres individuellen Geschlechts. Jedes geschlechtliche Selbst ist dabei als wertvolle Einzigartigkeit in dieser Runde herzlich willkommen. In weiteren erkunden wir in gemeinsamer Reflexion individuelle Verwirrungen und Irritationen um das Rätsel des Geschlechtlichen im Menschen, benennen sie und arbeiten an ihrer Klärung. Dies dient als Grundlage für einen zwischenmenschlichen – möglicherweise auch therapeutischen – Begegnungsraum mit dem Geschlecht im Anderen, der sensibel, wertschätzend und frei von Projektionen sein soll.


Balint

206 BALINTGRUPPE

Leitung: Albert Wörtl

Das Ziel der Balintarbeit ist eine verbesserte Ärzt:innen-Patient:innen-Beziehung, die schließlich zu einer Perspektivenerweiterung, zu Verständnis und einer optimalen Behandlung der Patient:innen führen soll.

Das wichtigste methodische Element der Balintgruppenarbeit ist der freie Bericht über ein Fallbeispiel. In der Regel schildert ein:e Gruppenteilnehmer:in



eine Begegnung mit einer Patientin oder einem Patienten. Die Gruppe untersucht dann gemeinsam im freien kollegialen Gespräch, in freier Assoziation die daraus erkennbare Ärzt:innen-Patient:innen-Dynamik.

„Unser Hauptziel war die möglichst gründliche Untersuchung der ständig wechselnden Arzt-Patient-Beziehung, das heißt das Studium der Pharmakologie der Droge ‚Arzt‘“, erklärte Michael Balint. Er verglich also die Wirksamkeit des Arztes bzw. der Ärztin mit einem Arzneimittel, das erwünschte und unerwünschte Wirkungen haben kann.

Ziel ist es, das krankheitszentrierte Denken in der Medizin durch patient:innen- und beziehungsorientiertes Denken zu ergänzen und eine ganzheitliche (bio-psycho-soziale) Sichtweise zu fördern.

Selbsterfahrung

207 FANTASIERÄUME NÜTZEN

Leitung: Markus Hochgerner

Unsere Vorstellungskraft eröffnet einen Raum, in dem lineares, „diskursiv-logisches“ Denken durch den assoziativen, gleichzeitigen Zugang zu Vergangenen, Gegenwärtigen und Zukünftigem ergänzt und wesentlich erweitert wird: Hier verbindet sich sinnliche Wahrnehmung mit inneren Bildern, Denken und Sprechen. Der Zugang zu dieser inneren Realität ist Basis für kreative Tätigkeit in Fantasie und Probehandeln („Was wäre, wenn ...?“), somit dem Finden vielfältiger neuer Zugänge und Lösungen zu anstehenden und künftigen Fragestellungen.

Die therapeutisch hilfreiche Eröffnung, Gestaltung und Nutzung der Fantasie unter Einbezug kreativer Medien stehen im Zentrum des Seminars.

*Diese Gruppe ist zusammen mit der Gruppe **307** auch als Doppelgruppe buchbar.*

208 SYSTEMISCHE INTERVENTIONEN IM ÄRZTLICHEN ALLTAG

Leitung: Verena Ruso, Katharina Schweitzer

Dieses Seminar zeigt wie trotz begrenzter Zeit im ärztlichen Alltag systemische Interventionen bei Anamnese, aber auch bei Therapie und Aufklärungsgesprächen möglich sind.

Wir beschäftigen uns unter anderem mit der Sprache, mit Fragetechniken, mit sprachlichen Mikrointerventionen, mit dem wie und wann was gesagt wird. Auch nichtsprachliche Kommunikationsmittel – wie Mimik und Gestik – werden beobachtet und besprochen.

Was zeichnet die systemische Haltung aus, wie verändert sich unser Blick auf Patient:innen dadurch, wie gelingt uns so, eine Beziehung auf Augenhöhe zu führen?

Das Seminar bietet die Möglichkeit die Interventionen selbst zu erfahren und anzuwenden. Eigene Fallbeispiele können gerne mitgebracht werden.

209 OPFERSCHUTZ: GEWALT ERKENNEN UND BENENNEN Gesprächsführung, Handlungssicherheit, Reflexion

Leitung: Alexandra Ciresa-König (Sa – Fr), Thomas Beck (Mi – Fr)

Häusliche und sexuelle Gewalt sind weit verbreitet, bleiben oft unerkannt und betreffen zahlreiche Personen, die von Ärzt:innen oder Therapeut:innen betreut werden. Neben der Sensibilisierung für dieses Thema benötigt medizinisches Fachpersonal Hintergrundwissen, um Betroffene von Gewalt identifizieren und betreuen zu können. Gewalt macht oft hilflos, lähmt Betroffene und oft auch Betreuer:innen.

In dieser umfassenden Gruppe sollen neben vertiefenden theoretischen Inhalten zum Thema Gewalt (z.B. Erkennen von Symptomen, Auswirkungen von Ge-

walt auf physische und psychische Gesundheit, Reaktionen von Betroffenen) anhand von praktischen Übungen und Rollenspielen weitreichende Kompetenzen im Umgang und der Gesprächsführung mit gewaltbetroffenen Patient:innen vermittelt werden. Zudem werden Grundlagen zur korrekten und auch gerichtsverwertbaren Dokumentation und zur Anzeigepflicht vermittelt. Gern können Fallbeispiele aus der eigenen Praxis eingebracht und behandelt werden.

Entspannungstechniken

210 ENTSPANNEN ALS THERAPIE – HALTEN UND LOSLASSEN

Leitung: Andrea Tschulik

Die Progressive Muskelentspannung nach Jacobson ist ein sehr einfach zu erlernendes, unkompliziertes und wandlungsfähiges Entspannungsverfahren, das nahezu überall und jederzeit eingesetzt werden kann. Die Übungen basieren auf der abwechselnden An- und Entspannung bestimmter Muskelpartien. Über die so gewonnene Sensibilität für Spannung in der Willkürmuskulatur entwickelt sich ein neues Körpergefühl für Entspannung, das sich schließlich im Nervensystem verankert. Die Methode ist in allen Situationen des täglichen Lebens als Kurzentspannung anwendbar.

Eine Kombination dieser Methode mit imaginativen Elementen wie z.B. einer hypnotherapeutischen Fantasiereise ist sehr gut möglich. Es kann beispielsweise in dieser tiefen Entspannung eine Versöhnung mit verdrängten, seelischen Potenzialen geschehen, es können eigene Potenziale kennengelernt werden, bekannte Ressourcen wiederentdeckt werden.

Mit wenig Theorie und vielen Übungen wird in diesem Kurs Entspannung fühlbar und auch für die Praxis lehrbar gemacht.

Voraussetzungen: Lust, Freude und Neugierde, etwas Neues auszuprobieren sowie Bereitschaft zur Selbsterfahrung.

ABENDBLOCK

Samstag – Donnerstag: 17.30 – 19.10 Uhr

Freitag: 15.30 – 17.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 16 AE

Selbsterfahrung

Entspannungstechniken

301 EINFÜHRUNGSKURS IN DIE ÄRZTLICHE HYPNOSE

Leitung: Wolf-Dieter Nagl

In diesem Kurs tauchen wir in die faszinierende Welt der Hypnose ein. Wir lernen systematisch in Theorie und Praxis, was Hypnose ist und wie man sie therapeutisch einsetzen kann. Dabei beleuchten wir die neurowissenschaftlichen Hintergründe der Trancearbeit und generieren ein Verständnis von der Funktionsweise des Unterbewusstseins. Wir erforschen die spezielle Sprache des Unterbewusstseins und trainieren, sie zielgerichtet einzusetzen. Wir werden daher viel aneinander üben, um das Theoretische praktisch zu verankern. In diesem Seminar werden alle wesentlichen Techniken vermittelt, um selbst mit der Hypnose zu beginnen und sie an Patient:innen anwenden zu können. Dabei gibt es auch genug Raum und Zeit für einen intensiven Erfahrungsaustausch.

302 PSYCHOSOMATIK IN DER FRAUENHEILKUNDE, IN DER GEBURTSHILFE UND DER KINDHEIT

Leitung: Alexandra Ciresa-König, Eva Dölzlmüller, Inge Frech,
Stefan Riedl und Veronika Riedl-Schlauss, Georg Sojka,
Julia Trost-Schrems

Gemeinsam thematisieren wir in dieser Gruppe Psychosomatische Krankheitsbilder aus dem Bereich der Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie aus dem Bereich der Kinder- und Jugendheilkunde. Anhand von Fallbeispielen aus dem klinischen Alltag werden theoretische Grundlagen vermittelt.

Gynäkologie und Geburtshilfe:

Wir werden Psychosomatische Krankheitsbilder in der Frauenheilkunde diskutieren. Chronische Schmerzzustände und die Menopause werden genauso Thema sein, wie Kinderwunsch, Pränataldiagnostik und psychische Veränderungen rund um Schwangerschaft und Geburt. Weiters werden die Themen sexuelle und häusliche Gewalt sowie Schmerzen bei Geschlechtsverkehr behandelt. Unter Berücksichtigung des bio-psycho-sozialen Modells werden psychosomatische Symptome in einen systemischen Kontext gestellt. Interaktiv werden wir Interventionen für die Praxis entwickeln. Dabei werden auch eigene emotionale Anteile in einer wertschätzenden Atmosphäre reflektiert.

Kinder- und Jugendheilkunde:

Perinatale und frühkindliche Thematiken (Pränataldiagnostik und künstliche Befruchtung und die Folgen für die Kinder / Familien, Variationen der Geschlechtsentwicklung (VdG) / Intergeschlechtlichkeit / Transidentität / Genderinkongruenz / Genderdysphorie / nicht-geschlechtskonformes Verhalten: damit verbundene Herausforderungen für Eltern/Familien und medizinisches Management, Frühgeburtlichkeit, Regulationsstörungen, Essstörungen, schwerwiegende Diagnosen, ...) werden aus Sicht des Kindes und der Familie dargestellt, Ressourcen und Belastungen, sowie medizinisch therapeutische Interventionen werden diskutiert.

Die Teilnehmer:innen sind eingeladen eigene Fälle mitzubringen.

Psy3 Zusatzfach/-richtung

Psy3 methodenspezifische Selbsterfahrung/Theorie

303 KREATIVE TECHNIKEN IN DER VERHALTENSTHERAPIE

Leitung: Marc Wolff (Sa + So), Alexandra Schosser (Mo – Fr)

Dieses Seminar vermittelt praxisnahe, kreative Methoden zur Bereicherung der kognitiven Verhaltenstherapie. Durch den Einsatz von Bildern, Geschichten, Rollenspielen und künstlerischen Ausdrucksformen können emotionale Prozesse vertieft, kognitive Umstrukturierungen erleichtert und neue Handlungsmöglichkeiten eröffnet werden. In Kleingruppen sollen verschiedene kreative Techniken (z.B. therapeutisches Schreiben, Arbeit mit Metaphern, Imagination, kreative Rollenspiele, körperorientierte Ansätze) erprobt und die Integration kreativer Techniken in den therapeutischen Alltag kennengelernt werden. Weiters sollen die Anwendung bei verschiedenen Störungsbildern, in Einzel- und Gruppentherapie, sowie Fallbeispiele aus der Praxis vorgestellt werden.

Anrechenbar für VT-Aufbaulehrgang/Psy3-Curriculum

Selbsterfahrung

Psy2 Modul 4

Psy3 Zusatzfach/-richtung

304 „IMAGINE ALL THE PEOPLE“ KIP (Katathym imaginative Psychotherapie)

Leitung: Albert Wörtl

Hast du Lust, mithilfe von behutsam gelenkten Tagtraumbildern, eingebettet in die Sicherheit einer wohlwollenden (geschlossenen) „tiefenentspannten“ Gemeinschaft, dein kreatives Potenzial zu entdecken und dabei gleichzeitig spielerisch deine Alltagskompetenzen zu erweitern? Dann bist du hier genau richtig! Daneben hast du die Möglichkeit, einfache und wirkungsvolle Interventionen der Imaginativen Therapie kennenzulernen. (Vom alltäglichen spielerischen Tagträumen über PITT (Psychodynamisch Imaginative Traumatherapie) bis zum Imaginary Rescripting spielen Imaginationen von Entspannung und Regeneration bis hin zur störungsspezifischen Therapie eine elementare emotionsbasierte Rolle in Psychosomatik und Psychotherapie!).

305 VISUALISIERENDE INTERVENTIONEN

Leitung: Elisabeth Wagner

In der Systemischen Therapie haben visualisierende Interventionen eine lange Tradition: Genogramarbeit bietet einen Überblick über den familiären Hintergrund, das Familienbrett hilft dabei, unterschiedliche Beziehungen darzustellen. Darüber hinaus kann auch das Zusammenwirken „innerer Anteile“ durch visualisierende Darstellung besser verstanden und die Auseinandersetzung mit Lebensthemen mittels einer Timeline vertieft werden.

Nach Vorstellung der Methoden werden diese von den Teilnehmer:innen selbst angewandt (anwendungsorientierte Selbsterfahrung).

Bei der Anmeldung werden Teilnehmer:innen des aktuellen Systemischen Curriculums sowie Assistenzärzt:innen für Psychiatrie in Niederösterreich bevorzugt behandelt.

Balint

306 BALINTGRUPPE

Leitung: Clemens Dejaco, Georg Sojka

Unter der Überschrift „Balintgruppe“ möchten wir eine gemeinsame patient:innenzentrierte Supervision anbieten. Balintgruppenarbeit unterstützt die Ärztin bzw. den Arzt in mehrfacher Hinsicht. Sie erweitert die Wahrnehmung und das Verständnis der Interaktion zwischen Ärztin bzw. Arzt und den Patient:innen. Diese Beziehung ist eine komplexe, ärztlich orientierte, aber stets persönliche, die an sich bereits therapeutisch wirksam ist. Andererseits kann sie uns belasten, uns gefährden hinsichtlich Entwicklung von Zynismus und Burn-out.

Balintgruppenarbeit hilft dabei unsere eigenen Emotionen zu differenzieren und verschiedene Übertragungsaspekte zu erkennen und hat dadurch nachweislich eine klärende und somit entlastende Funktion, die uns unterstützt belastbar und empathiefähig zu bleiben.

Aus der Sicht und Erfahrung eines Facharztes für Innere Medizin, Gastroenterologie und Hepatologie sowie eines Psychotherapeuten bzw. Kinder- und Jugendpsychiaters wollen wir daher mit den Gruppenteilnehmer:innen im Sinne von Michael Balint über Begegnung und Behandlungsprozesse nachdenken, reflektieren und uns austauschen.

Selbsterfahrung

307 HOFFNUNG SCHÖPFEN

Leitung: Markus Hochgerner

Oft gibt es wenig Anlass optimistisch zu sein: Die positive Einschätzung aktueller und künftiger Situationen ist oft (sehr verständlich) getrübt bis unzugänglich. Im Gegensatz dazu beschreibt Hoffnung das hinter den aktuellen Anforderungen auftauchende Grundgefühl einer „Suchbewegung“ und stellt den Versuch dar, auch unter Einbezug möglichen Scheiterns Halt und Richtung zu gewinnen, Risiken auf sich zu nehmen und sich zu Neuem aufzumachen (Byung-Chul Han: Der Geist der Hoffnung).

Der Zugang zu förderlichen Ressourcen, die Erfassung hoffnungsmindernder, angstmachender Faktoren anhand von Fallbeispielen sowie die Aktivierung hilfreichen Handelns anhand von Fragestellungen aus der Gruppe stehen im Zentrum unserer Aufmerksamkeit.

*Diese Gruppe ist zusammen mit der Gruppe **207** auch als Doppelgruppe buchbar.*

308 LEBEN MIT KREBS – LEBEN NACH KREBS PSYCHOSOZIALE ASPEKTE IN DER ONKOLOGIE

Leitung: Tilli Egger

Die Diagnose Krebs erfasst die Menschen in zahlreichen Lebensbereichen und wird als unmittelbare Bedrohung des Lebens erfahren. Nicht nur die körperlichen Veränderungen durch die Krankheit – sondern auch durch die Therapie – können eine ungewollte, unbekannte Lebens-Veränderung bewirken.

Manchmal sind aber die mit der Diagnose verbundenen mythischen Vorstellungen und den daraus entstehenden Gefühlen aller (Kranke, Familie, Freund:innen, Behandler:innen, ...) die größere Herausforderung. Ab wann beginnt „alles schwer, belastend zu werden“? Was kann jede:r der/dem anderen zumuten? Wie könnten heilsame Begegnungen, die das Leben und auch das Sterben leichter machen, gestaltet werden? Die wechselnden Phasen des Krankseins können unterschiedliche Psychoonkologische Unterstützung erfordern. In diesem Seminar sollen die therapeutischen Möglichkeiten entsprechend dem bio-psycho-sozialen Behandlungsmodell aufgezeigt und vertieft werden und den Teilnehmer:innen den Rahmen zur Besprechung bzw. Supervision der eigenen Arbeit bieten.

309 ÖDIPUS 2.0 – WAS IST AUS DER »HYSTERIE« GEWORDEN?

Leitung: Stephan Doering

Kaum ein Konzept und kaum ein Störungsbild sind schillernder als das der »Hysterie«. Was früher zusammengedacht wurde, nämlich: Ungelöster ödipaler Konflikt, »hysterische« Persönlichkeit(-sstörung) und Konversionssymptome ist vielfach dekonstruiert worden und aus den modernen Klassifikationssystemen sind neurotische Genese und Ödipuskomplex vollständig getilgt. Der Begriff der »Hysterie« wurde als sexistisch und diskriminierend verbannt,



scheint nur noch historisch von Bedeutung zu sein und versteckt sich irgendwie in eigentümlich klangverwandter Weise hinter der historischen Persönlichkeitsstörung.

Es werden der Mythos des Ödipus und die Geschichte der »Hysterie« nachgezeichnet, bevor die Frage untersucht wird, was von dem ursprünglichen (nicht nur) psychoanalytischen Konzept noch gültig und für die klinische Praxis brauchbar sein kann.

Selbsterfahrung

Psy2 Modul 4

310 PSYCHOTHERAPIE UND SPIRITUALITÄT

Leitung: Christian Guth

Psychotherapie und Spiritualität sind scheinbare Gegensätze. Während sich Psychotherapie als Wissenschaft versteht, erscheint Spiritualität in ihrem Selbstverständnis unwissenschaftlich.

Gemeinsam ist beiden Phänomenen, dass sie explizit Hilfe für seelisch und körperlich leidende Menschen anbieten. Durch Letzteres kommt es zu Überschneidungen, die auch uns als psychotherapeutisch gebildete Ärzt:innen interessieren könnten.

Dieser Workshop ist als Experiment gedacht. Wir wollen den Begriff Spiritualität klären und versuchen, Spiritualität als ein relevantes Thema zu verstehen, das unweigerlich unsere ärztlich-psychotherapeutische Arbeit mit-beeinflusst. Wir nutzen die Gruppe als Wissens- und Erfahrungspool, arbeiten mit körpertherapeutischen Übungen, Film- und Textbeispielen und dürfen gespannt sein, wohin uns die Reise führt.

Bitte in lockerer Kleidung kommen und wenn möglich eine Decke und/oder ein Meditationskissen mitbringen.

DOPPELGRUPPEN

Samstag – Donnerstag: 15.30 – 19.10 Uhr

Freitag: 13.30 – 17.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 32 AE

Ärztliche Gesprächsführung

Psy1 Theorie

401 KOMMUNIKATIONSTRAINING NACH DEM CALGARY-CAMBRIDGE-MODELL

Leitung: Edith Schratzberger-Vécsei, Julia Trost-Schrems

Als Ärzt:innen stehen wir vor der Herausforderung, in teilweise immer weniger Zeit und unter manchmal schwierigen Bedingungen, einerseits eine vertrauensvolle Beziehung zu unseren Patient:innen zu schaffen, andererseits Information zu gewinnen und Entscheidungen treffen zu müssen.

In dieser Doppelgruppe soll ärztliche Kommunikation und Beziehungsaufbau vermittelt werden. Das erfolgt nach einem Modell, das auf Studien und Lehrmethoden der Universitäten Calgary und Cambridge basiert. Mit Hilfe von praktischen Übungen und Videobeispielen können herausfordernde Gesprächssituationen ebenso wie Gesprächsführung aus dem medizinischen Alltag (Anamneseerhebung, Diagnosegespräch, ...) trainiert werden. Dabei wird vom ärztlichen Alltag der Teilnehmer:innen ausgegangen.

Geübt wird außerdem mit erfahrenen Schauspielpatient:innen, die flexibel auf die jeweiligen Fragestellungen eingehen.

Gemeinsam mit der Gruppe 101 deckt die Gruppe 401 die Theorieinhalte für das Psy1-Diplom und das Üben der ärztlichen Gesprächsführung ab. Zum Erlangen des Diploms müssen deshalb beide Gruppen belegt und in weiterer Folge noch 40 AE Balint/Supervisionsgruppe bzw. Refresher-Kurse des Kommunikationstrainings absolviert werden.

402 PSYCHOANALYTISCHE SELBSTERFAHRUNGSGRUPPE

Leitung: Günter Dietrich

In der modernen Psychoanalyse ist das Menschenbild verstärkt auf die Beziehungsdimension fokussiert – auf die „Begegnung der Subjekte“, die in einem intersubjektiven Feld verbunden sind. Das Unbewusste enthält so gesehen neben dem personellen Anteil aus unserer individuellen Geschichte auch familiäre und gesellschaftliche Aspekte, das „soziale Unbewusste“. Wie kommen diese Bezüge aus unserer Biografie im Erleben des Hier und Jetzt zum Tragen? Wie werden Übertragungs- und Gegenübertragungskonstellationen erfassbar, wenn dabei nicht nur das Individuum, sondern auch die Dynamik der Gruppe als Spiegelbild der Gesellschaft einbezogen wird?

Mit der Methode der gruppenpsychoanalytischen Selbsterfahrung wird in diesem Seminar in einem Prozess freier Kommunikation gemeinsam daran gearbeitet, uns als Person in der Gruppe unter Einbeziehung des „sozialen Unbewussten“ besser verstehen und spüren zu können.

Bei der Anmeldung werden Teilnehmer:innen des aktuellen Psychoanalytischen Curriculums bevorzugt behandelt.

*Im Sinne eines vertiefenden Selbsterfahrungsprozesses ist die gemeinsame Buchung der Vormittagsgruppe **103** und dieser Doppelgruppe erforderlich.*

REFERENT:INNEN

HEIDEMARIE ABRAHAMIAN

Prim.^a iR Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Innere Medizin, Endokrinologie, Stoffwechselerkrankungen, Nephrologie, internistische Intensivmedizin, Ärztin für Psychosomatische Medizin, Psychotherapeutische Medizin, wissenschaftliche Leitung Privates Institut für Medizin & NLP, Endokrinologische Ordination.

dr.abrahamian@mednlp.com

MARTIN AIGNER

Prim. Assoc. Prof. Priv. Doz. Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin; Stv. Leiter des Universitätsklinikums für Psychiatrie und Psychotherapie, Leiter der Klinischen Abteilung für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin.

martin.aigner@tulln.lknoe.at

WEERA ARETZ

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ phil., Diplom-Psychologin, Systemischer Coach, Systemische Beraterin, Professorin für Wirtschaftspsychologie, Studiendekanin Bachelorstudiengang Wirtschaftspsychologie, Chefredakteurin des Journals of Business and Media Psychology.

wera-aretz.de | aretz@hs-fresenius.de

THOMAS BECK

Priv. Doz. Dr. Mag., klinischer und Gesundheitspsychologe, Leitender Psychologe am „Kompetenzzentrum für Gewaltschutz“ und Leiter der Opferschutzgruppe am LKI. Langjährige Tätigkeit an der Univ. Klinik für medizinische Psychologie, später an der Univ. Klinik für Psychiatrie 2, Medizinische Universität Innsbruck v.a. im Gebiet Psychotraumatologie und Traumatherapie, Mitarbeiter im Kriseninterventionsteam des Roten Kreuzes, Obmann des Österreichischen Dachverbandes der Opferschutzgruppen im Gesundheits- und Sozialbereich.

thomas.beck@tirol-kliniken.at

CHRISTINE BUTTERFIELD-MEISSEL

Dr.ⁱⁿ med. et Dr.ⁱⁿ phil., Fachärztin für Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin und Neurologie, Psychologin, Psychoanalytikerin (WAP), Psychotherapeutin, Supervisorin im Psychosozialen Bereich.

office.cbutterfield@gmail.com

ALEXANDRA CIRESA-KÖNIG

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, geschäftsführende Oberärztin der Universitätsklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Spezialisierung in fachspezifischer Psychosomatik, zertifizierte Lebens- und Sozialberaterin, Risikomanagerin und Mit-Gründerin der Opferschutzgruppe des Landeskrankenhauses Innsbruck.

a.ciresa-koenig@i-med.ac.at

CLEMENS DEJACO

Ao. Univ. Prof. Dr. med., stellvertretender Leiter der Abteilung Gastroenterologie und Hepatologie der Univ. Klinik Innere Medizin III, MUW, AKH Wien. Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie und Hepatologie sowie für Intensivmedizin; Leiter der fachspezifischen Psychosomatikambulanz an der Klinik Innere Med. III, MUW; ÖÄK-Diplom für Psychotherapeutische Medizin (KIP); Ausbildung in medizinischer Hypnose (Darm zentrierte Hypnose); Balintgruppenleiter; Past-Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in der Inneren Medizin (ÖGPIM).

clemens.dejaco@meduniwien.ac.at

GÜNTER DIETRICH

Prof. Dr. Mag., Psychotherapeut (Gruppenpsychoanalyse/psychoanalytische Psychotherapie) und klinischer Psychologe, Lehrtherapeut (Fachsektion Gruppenpsychoanalyse ÖAGG), Gruppenpsychoanalytischer Lehrtrainer (ÖAGG), Universitätslehrer (Interuniversitäres Kolleg Südtirol, Suttneruni St. Pölten), Psychotherapeut und Supervisor an der Psychotherapeutischen Ambulanz Pta und in freier Praxis in Wien.

dietrich@g.dietrich.at

STEPHAN DOERING

Univ. Prof. Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatik und Psychotherapie, Psychoanalytiker, Lehrstuhl für Psychoanalyse und Psychotherapie an der Medizinischen Universität Wien und Leiter der Klinik für Psychoanalyse und Psychotherapie, Arbeitsschwerpunkte: Diagnostik und Therapie von Persönlichkeitsstörungen, Psychotherapieforschung, Psychosomatik. Leitung des Psy3/Aufbaucurriculums Psychoanalytische Therapie an der Akademie für Psychotherapeutische Medizin.

stephan.doering@meduniwien.ac.at

EVA DÖLZLMÜLLER

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Sexualmedizin (ÖÄK Diplom – emotionsfokussierte Sexualtherapie nach dem Hannover Ansatz), Psychosomatische Medizin (ÖÄK Diplom), Oberärztin am Universitätsklinikum Salzburg mit Schwerpunkt Geburtshilfe und Sexualmedizin, Wahlärztin in der Ordination.

praxis@doelzlmueeller-gyn.at

NICOLA DÖRING

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ phil., Diplom, Promotion und Habilitation in Psychologie, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Vertretungsprofessorin an verschiedenen Universitäten, aktuell Universitäts-Professorin für "Medienpsychologie und Medienkonzeption" an der TU Ilmenau (Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Medien WM; Institut für Medien und Kommunikationswissenschaft IfMK).

nicola.doering@tu-ilmenau.de

FRANZISKA ECKER

Dr.ⁱⁿ med., Assistenzärztin an der Klinischen Abteilung für Palliativmedizin, Palliativdiplom, Lehrtätigkeit an der MedUni Wien.

franziska.ecker@meduniwien.ac.at

CHRISTOPH ECKERT

Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin (Systemische Therapie). Facharzt im Zentrum für seelische Gesundheit BBRZ Med Wien SIM und in freier psychiatrischer und psychotherapeutischer Praxis im Therapiezentrum Kompakt. Laufende Lehrtätigkeiten (u.a. Propädeutika, Fachspezifikum Ia:sf, Psy-Diplome).

c.eckert@kompakt.wien

TILLI EGGER

Dr.ⁱⁿ med., Strahlenonkologin und Psychotherapeutin, Supervisorin, Aus- und Weiterbildung Psychoonkologie und Palliative Care, Vorstandsmitglied der ÖGPO (Österreichischen Gesellschaft für Psychoonkologie).

tilliegger@gmx.at

GERD EICHBERGER

Dr. med., MSc MSc, Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeut (Psychoanalyse), Coach, Supervisor, Balintgruppenleiter, Philosophischer Praktiker.

gerd.eichberger@aon.at

VERENA ELSNER

Dr.ⁱⁿ med., Ärztin für Allgemeinmedizin, ÖÄK-Diplom Geriatrie, Palliativmedizin, Schulärztin, Psychosoziale Medizin, Darm zentrierte Hypnose.

verena@elsner.eu

INGE FRECH

Dr.ⁱⁿ med., Ärztin für Allgemeinmedizin, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Psychotherapeutin (systemische Familientherapie), ÖÄK-Diplom Psychotherapeutische Medizin, Lehrtherapeutin der ÖÄK, Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in Gynäkologie und Geburtshilfe.

i.frech@gmx.at

CHRISTIAN GUTH

Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Körperpsychotherapeut, Lehrtherapeut für Systemische Therapie an der ÖÄK.

cgw@chello.at

ANNETTE GÜLDENRING

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie mit Zusatzbereich Sexualmedizin. Bis 2022 Oberärztin der Abteilung Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik am Westküstenklinikum in Heide. 2009 Gründung der Transgenderambulanz in Kooperation mit dem Zentrum für integrative Psychiatrie des Universitätsklinikum Schleswig-Holstein. Von 2013 – 2016 Beisitzerin, von 2019 - 2022 zweite Vorsitzende im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Sexualforschung. Seit 2022 Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirates der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld.

annette-gueldenring.com | annette.gueldenring@t-online.de

MICHAEL HACKL

Dr. phil. (Philosophie, Humboldt Universität zu Berlin) / PhD (Advanced Theological Studies, Universität Wien). Lehrt und forscht derzeit am Institut für Philosophie sowie am Institut für Systematische Theologie und Religionswissenschaft der Universität Wien, davor an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Forschungsthemen: Freiheit, Moralphilosophie, „Religion und Naturwissenschaft“. Längere Forschungsaufenthalte in: Deutschland, Kroatien, Niederlande und USA.

michael.hackl@univie.ac.at

ULRIKE HAMMER

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin (Systemische Familientherapie), Traumatherapeutin (EMDR Practitioner, Systemische Familientherapie).

mische Traumatherapie (a:sf, ZAP, SE), Kunst- und Gestaltungstherapeutin (WSK). Lehrtätigkeit (ARGE Bildungsmanagement, APMW, ÖAGG); tätig in eigener Praxis.

info@ordination-hammer.at

MARKUS HOCHGERNER

MSc MSc, Psychotherapeut und Gesundheitspsychologe. Lehrtherapeut für Konzentrierte Bewegungstherapie (ÖAKBT), Integrative Gestalttherapie und Integrative Therapie (ÖAGG). Langjährige Tätigkeit mit dem Schwerpunkt Gruppenpsychotherapie an einer internistisch-psychosomatischen Abteilung (KRKH BHS Wien) und an einer psychotherapeutischen Ambulanz (PTA-ÖAGG, Wien). Wissenschaftlicher Leiter des ÖAGG-Propädeutikums; Mitglied des Psychotherapiebeirates (BMSGPK). Ab 1984 Erfahrung in der Vermittlung westafrikanischer und brasilianischer Tanzformen durch Magda Vandewalle, Ismael Ivo und Germaine Acogny.

markus@hochgerner.net

MIRIAM HUGFARD-LEITNER

Dr.ⁱⁿ med. MSc, Innere Medizin, Endokrinologie und Stoffwechsel, Gender Medizin, Internistin an der Medizinischen Universität Wien.

miriam.hufgard-leitner@meduniwien.ac.at

ALEXANDER KALTENBOECK

Dr. med., MSc DPhil., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Oberarzt Verhaltenstherapie-Station der Klinischen Abteilung für Sozialpsychiatrie, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Medizinische Universität Wien. Leiter der Forschungsgruppe ACQUAREL (Applied Cognitive and Qualitative Research Laboratory).

alexander.kaltenboeck@meduniwien.ac.at

EVELYN KUNSCHITZ

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Innere Medizin, Spezialisierung in Kardiologie und Psychosomatischer Medizin, Psychotherapeutin (Personenzentrierte PT, Psychoanalyse, Traumatherapie), Balintgruppenleiterin, Lehrtherapeutin der ÖÄK, ÖPGK-Trainernetzwerk, stellvertretende Präsidentin der ÖGPPM, Vorstand der ÖGPIM, AG kardiologische Psychosomatik der ÖKG, ÖÄ und Leiterin des Psychokardiologie-Schwerpunktes der 2. Med. im Hanusch Krankenhaus.

evelyn.kunschitz@oegk.at

GERLINDE LAAHA-SUCHAR

Psychoanalytikerin, Lehranalytikerin im Wiener Kreis für Psychoanalyse und Selbstpsychologie, Lehrtherapien für Psy-Diplome der ÖÄK und für die KBT.

Ausbildungen in Analytischer Körperpsychotherapie sowie Dialogisch-Systemischer Aufstellungsarbeit. Psychotherapeutin und Supervisorin in freier Praxis in Graz und Wien.

gerlinde.laaha@gmx.at

ANDREAS MAERCKER

Prof. Dr. phil. Dr. med., Psychologischer Psychotherapeut, DE: Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, CH: Abrechnungsbewilligung Facharzt Psychiatrie und Psychotherapie. Arbeitsschwerpunkt Psychotraumatologie, klinische Lebensspannenpsychologie und Klinische Kulturpsychologie in internationalen Kooperationsnetzwerken.

maercker@psychologie.uzh.ch

KARIN MATUSZAK-LUSS

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin und Neurologie; Psychotherapeutin (Existenzanalyse), Supervisorin und Coach in freier Praxis. Lehrberechtigte der Österreichischen Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse, Lehrtherapeutin der ÖÄK, Leitung des Psy3/Aufbaucurriculums Existenzanalyse.

info@psyordination.at

GABRIELE MOSER

Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Innere Medizin, Psychotherapeutin, PsyDiplome 1, 2 und 3 der ÖÄK, Spezialisierung in fachspezifischer Psychosomatischer Medizin, ehemalige Leiterin der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe für Gastrointestinale Psychosomatik und der gastrointestinalen Psychosomatikambulanz an der Universitätsklinik für Innere Medizin III, Abteilung Gastroenterologie am AKH Wien, Past-Präsidentin der österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in der Inneren Medizin (ÖGPIM).

office@gabrielemoser.at

WOLF-DIETER NAGL

Dr. med., Arzt für Allgemeinmedizin, ÖÄK-Diplom Psychosomatische Medizin, Psychotherapeutische Medizin in Systemischer Therapie i. A., Medizinische Hypnose, Lehrauftrag für die Achtsamkeits-Akademie Wien.

drwolfdieter.nagl.com | praxis@drwolfdieter.nagl.com

SIEGFRIED ODEHNAL

MR Dr. med., Arzt für Allgemeinmedizin, Facharzt für Arbeits- und Betriebsmedizin, ÖÄK-Diplom Psychotherapeutische Medizin. Gemeinsam mit Dr. Bartl Begründer der Psychotherapiewoche und der Akademie für Psychotherapeutische Medizin.

siegfried.odehnal@chello.at

STEFAN RIEDL

OA Priv. Doz. Dr. med., Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde, Facharzt für Pädiatrische Endokrinologie und Diabetologie, Leiter der Ambulanz für Varianten der Geschlechtsentwicklung (VdG) an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde, MedUni Wien, Assoziiertes Zentrum Endo-ERN, European Reference Network for Rare Endocrine Conditions/Sex Development and Maturation; Leiter der Ambulanz für Endokrinologie am St. Anna Kinderspital; Vorstandsmitglied in mehreren Fachgesellschaften; Lehrtätigkeit an der MedUni Wien.

stefan.riedl@meduniwien.ac.at

VERONIKA RIEDL-SCHLAUSS

Mag.^a MSc, Psychotherapeutin (PZ) in freier Praxis (Humanistische Psychotherapie), Systemische Beratung & Coaching, Sexualberatung, Krisenintervention, Mitglied des Kriseninterventionsteams der Akutbetreuung der Stadt Wien (ABW), zertifizierte VdG/DSD-Patiententrainerin, Leitung der Beratungsstelle UNTERWEGS zwischen den Geschlechtern/Psychosoziale und Psychotherapeutische Versorgung von Menschen mit einer VdG/Variation der Geschlechtsentwicklung, Bildende Künstlerin.

beratungszentrum-unterwegs.at | veronika@riedl-schlauss.at

HOLGER RUMPOLD

Prim. Doz. Dr. med., Vorstand der Abteilungen für Hämatologie und medizinischer Onkologie, Ordensklinikum Linz, Psychotherapeutische Medizin unter Supervision (Existenzanalyse), ÖPGK-tEACE-zertifizierter Kommunikationstrainer.

holger.rumpold@ordensklinikum.at

VERENA RUSO

Dr.ⁱⁿ med., Ärztin für Allgemeinmedizin und Integrative Medizin, Fachärztin für medizinische und chemische Labordiagnostik, ÖÄK Psy-Diplome (1/2/3), in eigener Praxis und im Landesklinikum Wr. Neustadt, ärztliche Lehrtherapeutin, Philosophische Praktikerin.

verena.ruso@gmx.at

ALEXANDRA SCHOSSER

Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ med. PhD MBA, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie), ISST Trainerin/Supervisorin für Schematherapie, Lehrstuhl für Psychiatrie mit Schwerpunkt Psychotherapeutische Medizin und Rehabilitation an der Fakultät für Medizin der Sigmund Freud PrivatUniversität, Zentrumsleitung des Kopf-Nerven-Zentrums an der Fakultät für Medizin der SFU. Leitung des Psy3/Aufbaucurriculums für Valternstherapie an der Akademie für Psychotherapeutische Medizin.

alexandra.schosser@mail.sfu.ac.at

EDITH SCHRATZBERGER-VÉCSEI

Dr.ⁱⁿ med. Mag.^a phil., niedergelassene Ärztin für Allgemeinmedizin, Psychosoziale Medizin, Psychosomatische Medizin und Psychotherapeutische Medizin (Systemische Therapie, ÖÄK-Diplome), ÖPGK-tEACH-zertifizierte Kommunikations- und Lehrtrainerin. Lektorin an der medizinischen Universität Wien, Leiterin der Akademie für Psychotherapeutische Medizin.

edith.vecsei@gmail.com

KATHARINA SCHWEITZER

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde, Ärztin für Allgemeinmedizin, ÖÄK-Diplom (1/2/3 systemisch), Lehrtherapeutin der ÖÄK, in eigener Praxis.

katharina.schweitzer@gmail.com

AGLAJA SEDELMEIER

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Innere Medizin, Spezialisierung in fachspezifischer psychosomatischer Medizin, Balintgruppenleiterin, Psychotherapeutin in eigener Praxis, Past-Präsidentin der österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in der Inneren Medizin (ÖGPIM).

psychosomatik-sedelmeier.at | praxis@psychosomatik-sedelmeier.at

GEORG SOJKA

Dr. med., Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Neurologie, ÖÄK-Diplom für Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeut (KIP), Balintgruppenleiter, Ärztlicher Leiter und Geschäftsführer des Instituts für Erziehungshilfe und in freier Praxis.

sojka@cgc-wien.at

GERALD SUCHAR

Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Arzt für Allgemeinmedizin, ÖÄK-Diplom für Psychotherapeutische Medizin (Verhaltenstherapie), Lehrtherapeut der ÖÄK, Lehrgangleiter der WGPM (Psy-Diplom Steiermark), Balintgruppenleiter.

gerald.suchar@gmx.at

JULIA TROST-SCHREMS

Dr.ⁱⁿ med., MSc, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, ÖÄK-Diplome Psychosoziale Medizin, Psychosomatische Medizin und Psychotherapeutische Medizin (Psychodrama), Lehrtherapeutin der ÖÄK, 1. Oberärztin und leitende Oberärztin der Tagesklinik der UK für Kinder- und Jugendpsychiatrie Salzburg, Lehrtätigkeit an der Paracelsus Medizi-

nischen Privatuniversität Salzburg (Soziale und kommunikative Kompetenz), ÖPGK-tEACH-zertifizierte Kommunikations- und Lehrtrainerin.

j.trost@salk.at

ANDREA TSCHULIK

Dr.ⁱⁿ med., Ärztin für Allgemeinmedizin, ÖÄK-Diplom für Psychotherapeutische Medizin (Katathymes Bilder leben). Ausbildung in medizinischer Hypnose nach Milton Erickson.

familietschulik@gmx.at

STEFAN UEING

Dr. med., Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (VT), Flugmedizin, Sportmedizin, Höhen- und Expeditionsmedizin, Dozent für Gruppentherapie, Supervisor, Co-Autor mehrerer Fachbücher zum Thema Burnout, Psychotherapeutische Praxis im Achenal am Chiemsee.

dr.ueing@psychosomatik-achental.de

BEN VÉCSEI

Dr. med., Assistenzarzt für Kinder- und Jugendheilkunde, ÖPGK-tEACE-zertifizierter Kommunikationstrainer.

ben.vecsei@gmail.com

ELISABETH WAGNER

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeutin; Supervisorin und Lehrtherapeutin für Systemische Familientherapie, Leitung des Psy3/Aufbaucurriculums Systemische Therapie an der Akademie für Psychotherapeutische Medizin.

wagner.elisabeth@gmx.com

MARC WOLFF

Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Lehrtherapeut der ÖÄK (Psy1 – 3). Weiterbildung zum verhaltenstherapeutisch orientierten Supervisor am IFKV Bad Dürkheim. Schwerpunkte: Klärungsorientierte Psychotherapie, Intensivpsychotherapie, Angst- und Zwangsstörungen.

wolff.marc@gmx.net

ALBERT WÖRTL

Dr. med. Mag. art., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin in eigener Praxis, Arzt für Allgemeinmedizin, Lehrtherapeut der ÖÄK, Balintgruppenleiter, Leiter des Psy-Referats der Salzburger Ärztekammer.

a.woertl@psychiatriepraxis.at

ORGANISATORISCHE HINWEISE

ANMELDUNG

Melden Sie sich bitte **online auf www.psychotherapiewoche.at** oder per E-Mail: info@psychotherapiewoche.at an.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung unbedingt Ihre **ÖÄK-Arztnummer** bekannt (Abfrage unter www.aerztekammer.at/abfrage-arztnummer).

Ihre DFP-Punkte werden von uns gebucht.

TAGUNGSBEITRAG € 230

Dieser Beitrag umfasst den Besuch der Vorträge und der Vorlesung im Seminarstil (Gruppe 100) während der ganzen Woche.

GRUPPENBEITRAG

je Gruppe / Seminar € 170

Doppelgruppe / Outdoorgruppe € 340

Morgeneinheit € 80

Bei Belegung eines Seminars/einer Gruppe erhöht sich der Tagungsbeitrag von € 230 um € 170 je Gruppe/Seminar bzw. um € 340 für eine Doppelgruppe.

Ende Juli/Anfang August werden die Rechnungen per Mail verschickt. Gruppenplätze, die nicht innerhalb der angegebenen Frist bezahlt werden, können nicht reserviert werden.

FRÜHBUCHERBONUS BIS 15. MAI 2025

Tagungsbeitrag	€ 195	je Gruppe / Seminar	€ 155
Doppelgruppe	€ 310	Morgeneinheit	€ 70

Für arbeitslose bzw. karenzierte Ärzt:innen steht bei Nachweis der Voraussetzungen eine beschränkte Anzahl ermäßigter Plätze – € 160 Tagungsbeitrag inkl. Vorträge und der Vorlesung im Seminarstil (Gruppe 100) sowie € 120 je weiterer Gruppe bzw. € 240 für eine Doppelgruppe – zur Verfügung. Den Nachweis bitte zeitgleich mit der Anmeldung an info@psychotherapiewoche.at mailen.

STORNIERUNG

Bei Abmeldung vor dem 1. September 2025 wird eine Bearbeitungsgebühr von € 50 berechnet. Etwaige bereits bezahlte Beträge werden abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von € 50 rückerstattet. Bei späterer Stornierung besteht kein Anspruch auf Gebührenrückerstattung.

ANRECHENBARKEIT

für die Psy-Diplome der Österreichischen Ärztekammer: Die Anrechenbarkeit für die Diplomlehrgänge ist jeweils bei den einzelnen Gruppen angegeben.

Die Zuerkennung der DFP-Punkte für das Fortbildungsdiplom der ÖÄK wurde beantragt.

Vereinbarung mit der Bayerischen Landesärztekammer

DFP-Punkte werden für das Fortbildungszertifikat in den Kategorien A, B und D (gemäß § 6 (Muster-)Satzungsregelung Fortbildung und Fortbildungszertifikat der Bundesärztekammer) 1:1 als Punkte übernommen und angerechnet.

SCHWEIGEPFLICHT

Wir weisen darauf hin, dass alle Teilnehmer:innen an der Veranstaltung hinsichtlich allen Materials über Patient:innen und Gruppenmitglieder, das ihnen zur Kenntnis gelangt, der gesetzlichen Schweigepflicht unterliegen und dies mit ihrer Anmeldung anerkennen.

HINWEIS ZU DEN SELBSTERFAHRUNGSGRUPPEN

Wir ersuchen Sie zu berücksichtigen, dass in schwierigen Lebenssituationen die Teilnahme an einer Selbsterfahrungsgruppe im Rahmen der Aus- und Fortbildung eine zusätzliche Belastung bedeutet.

Sollte eine derartige Situation gegeben sein – und auch Schwangerschaft ist eine solche – fragen Sie bitte die Gruppenleitung, ob eine Teilnahme ratsam ist.

Die gemeinsame Teilnahme an der gleichen Selbsterfahrungsgruppe ist für Personen, die zueinander in naher Beziehung stehen, nicht empfehlenswert.

HAFTUNG

Die Teilnahme an der PSYCHOTHERAPIEWOCHE erfolgt auf eigene Gefahr. Der Veranstalter übernimmt keine Haftung. Das gilt im Besonderen auch für die Outdoorgruppen.

INFORMATIONEN

Tagungsorganisation

alke john & partner

Alke John +43-664-307 75 85

info@psychotherapiewoche.at

Unterkunft

Informationen direkt beim Kur- & Tourismusverband:

per E-Mail: badhofgastein@gastein.com

telefonisch +43-6432-3393-260

oder unter www.gastein.com

PSYCHOTHERAPIEWOCHE 2026

Bad Hofgastein
19. – 25. September 2026





VERANSTALTER

Akademie für Psychotherapeutische Medizin

Speisinger Straße 4, 1130 Wien

www.psy-med.info

LEITUNG

Dr.ⁱⁿ Mag.^a Edith Schratzberger-Vécsei

